

# Fandango®

## Systemisches Fungizid mit breitem Wirkungsspektrum zur Bekämpfung von Blatt-, Ähren- und Fusskrankheiten in Getreide- und gegen Mehltau in Zwiebelkulturen

### Kurzbeschreibung

Fandango ist ein kombiniertes und sehr breitwirksames Fungizid mit den Wirkstoffen Prothioconazole (Triazol) und Fluoxastrobin (Strobilurin). Fandango schützt Getreide vor Ähren-, Blatt- und Fusskrankheiten, sowie Zwiebelkulturen vor Falschem Mehltau.

### Wirkstoffe

100 g/l Prothioconazole  
100 g/l Fluoxastrobin  
zusätzlich zu deklarierende Inhaltsstoffe:  
2-Ethylhexanolpropylenglykolether

### Formulierung

Emulsionskonzentrat (EC)

### Trademark

Bayer Crop Science

### Eidgenössische Zulassungsnummer

W-6508-1

### Wirkungsweise

**Prothioconazole** gehört zur chemischen Familie der Triazole. Prothioconazole ist systemisch und wirkt präventiv. **Fluoxastrobin** ist ein Strobilurin-Fungizid. Es wirkt präventiv indem es die frühen Infektionsvorgänge der Pilze stört (Sporenkeimung, Wachstum des Keimschlauchs sowie Bildung des Appressoriums). Zudem hat Fluoxastrobin eine kurative Wirkung indem die Bildung der Haustorien, das Mycelwachstum sowie die Sporulation beeinträchtigt werden.

Durch seine spezielle Formulierung, bildet Fandango eine ausgeglichene Kombination zweier Wirkstoffe mit unterschiedlichen Wirkungsmechanismen, die

einen breiten und nachhaltigen Fungizidschutz sichern. Somit eignet sich Fandango vorzüglich zur Verhinderung von Resistenzen. Die regelmässige und lang anhaltende translaminare und akropetale Wirkstoffverteilung sichert einen breiten, über mehrere Wochen andauernden Fungizidschutz. Dank diesen besonderen Eigenschaften, bietet Fandango eine sehr hohe Wirkungssicherheit mit vorbeugender und abstopper Wirkung gegen zahlreiche pilzliche Schaderreger wie Mehltau, Rostarten, Blatt- und Ähren-Septoria, Blatt- und Netzflecken, sowie auch gegen diverse sekundäre Krankheitserreger. Bei frühzeitigen Anwendungen wird zudem auch eine gute Wirkung gegen Halmbruch erzielt. Die Nutzung der physiologischen Effekte von Fandango auf die Kulturpflanzen, ermöglicht zudem eine deutliche Ertrags- und Qualitätssteigerung.

### Anwendung Gemüsebau

#### Schalotten

Dosierung: 1-1.25 l / ha ab Zwiebelbildung (BBCH 41). Fandango ist bewilligt für 3 Behandlungen gegen den Falschen Mehltau in Schalotten und Zwiebeln, ausser in Frühlings und Bundzwiebeln. Behandlungsintervall 7 bis 10 Tage. Eine sinnvolle Abwechslung mit anderen Fungiziden wie z.B. Amistar ist zu empfehlen. Vorsicht bei Mischungen mit EC-Formulierungen (z.B. Pyrethroide). Wartefrist: 3 Wochen

#### Zwiebeln

Dosierung: 1-1.25 l / ha ab Zwiebelbildung (BBCH 41). Fandango ist bewilligt für 3 Behandlungen gegen den Falschen Mehltau in Schalotten und Zwiebeln, ausser in Frühlings und Bundzwiebeln.

Eine sinnvolle Abwechslung mit anderen Fungiziden wie z.B. Amistar ist zu empfehlen.

Behandlungsintervall 7 bis 10 Tage. Vorsicht bei Mischungen mit EC-Formulierungen (z.B. Pyrethroide). Wartefrist: 3 Wochen

## Anwendung Getreidebau

### Gerste

Dosierung: 1.5 l/ha gegen Blatt- und Netzflecken, Mehltau und Zwergrost. Einmalige Anwendung spätestens beim Erreichen der Schadschwellen ab Zwei-Knotenstadium (BBCH 32) bis Beginn Ährenschieben (BBCH 51), optimal im Fahnenblattstadium (BBCH 39). Fandango besitzt auch eine Teilwirkung gegen unspezifische Blattflecken (Sprenkelnekrose, Pollenflecken, usw.). Für spätere Anwendungen ab Ährenschieben ist der Einsatz von 1.2 l/ha Pandora zu bevorzugen.

### Roggen

Dosierung: 1.5 l/ha gegen Rhynchosporium-Blattflecken, Blattseptoria, Rostarten und Mehltau. Einmalige Spritzung zwischen Zwei-Knotenstadium und Beginn Ährenschieben (BBCH 32-51) beim Erreichen der Schadschwellen.

### Triticale

Dosierung: 1.5 l/ha gegen Rhynchosporium-Blattflecken, Blattseptoria, Rostarten und Mehltau. Einmalige Spritzung zwischen Zwei-Knotenstadium und Beginn Ährenschieben (BBCH 32-51) beim Erreichen der Schadschwellen.

**Im Getreide pro Jahr und Parzelle maximal eine Behandlung mit Fandango durchführen.**

### Weizen

Dosierung: 1.25 l/ha. Im Weizen ist Fandango sehr gut geeignet für eine einmalige Behandlungen zwischen dem 2- Knoten-stadium (BBCH 32) und dem Beginn Ährenschieben (BBCH 51). Neben dem sicheren vorbeugenden Schutz gegen alle Blatt- und Ährenkrankheiten ist besonders auch die sehr gute kurative Wirkung gegen Blatt- und Ähren-Septoria sowie gegen Braunrost, hervorzuheben. Bei Anwendungen bis spätestens im Zwei-Knotenstadium des Weizens, wird auch der Halmbruch miterfasst. Für Behandlungen nach dem

Ährenschieben empfehlen wir den Einsatz von 1.2 l/ha Pandora.

## Auflagen

Gewisse Kulturen (zum Beispiel Kernobst) sind gegenüber Fandango sehr empfindlich. Bereits Spuren von Fandango können zu Schäden führen. Abdrift oder das Verwehen der Spritzbrühe auf diese Kulturen unbedingt vermeiden. Nach Gebrauch Spritzgerät unbedingt gründlich reinigen. Zum Schutz von Gewässerorganismen eine unbehandelte Pufferzone von 6 m zu Oberflächengewässern einhalten. Zum Schutz vor den Folgen einer Abschwemmung eine mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsene Pufferzone von mindestens 6 m einhalten. Reduktion der Distanz aufgrund von Drift und Ausnahmen gemäss den Weisungen des BLW. Ansetzen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Schutzanzug + Schutzbrille + Atemschutzmaske (A2) tragen.

## Mischbarkeit

Bei übereinstimmenden Einsatzterminen und günstigen Bedingungen ist Fandango im Getreide mischbar mit dem Wachstumsregulator Medax. Mischungen mit Kontakt-Herbiziden und Düngern (Harnstoffe) sowie Pflanzenschutzmitteln mit EC-Formulierungen sind nicht empfohlen. Bei Herstellung von Mischbrühen zuerst fest-formulierte Pflanzenschutzmittel auflösen. Bei Mischung mit einem Blattdünger nicht bei hohen Temperaturen behandeln. Mischbrühen sofort nach der Herstellung applizieren. Für andere Mischungen ist der Aussendienstmitarbeiter zu konsultieren.

## Anbauprogramm

Richtlinien für IP (ÖLN) und LABEL-Produktion beachten.

## Witterungseinflüsse

Nach einer Behandlung mit Fandango sollte während 2 Stunden kein Niederschlag fallen.

## Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge

Verbindlich für die richtige Anwendung ist die aufgedruckte oder die der Packung beigelegte Gebrauchsanweisung. Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten.

### Mittelreste und Leergebinde

Mittelreste und Leergebinde zur  
Gemeindesammelstelle, Sammelstelle für  
Sonderabfälle oder Verkaufsstelle.

### Hinweise für den Käufer

Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung des  
Produktes in der verschlossenen Originalverpackung  
den auf dem Etikett gemachten Angaben entspricht.  
Für irgendwelche direkte oder indirekte Folgen aus  
unsachgemässer oder vorschriftswidriger Lagerung  
oder Anwendung des Produktes, mangelhafter  
Applikationsqualität und Nichteinhaltung der guten  
landwirtschaftlichen Praxis, sind wir nicht  
verantwortlich. Vielfältige, insbesondere örtlich  
bedingte Faktoren, wie z.B. Bodenbeschaffenheit,  
Pflanzensorten und Witterungsverhältnisse können  
zur Folge haben, dass entweder das Produkt nicht  
die volle gewünschte Wirkung hat oder  
Schädigungen an den behandelten Kulturpflanzen  
entstehen. Für solche Schäden haften wir nicht.

### Signalwort

GEFAHR

### H-Sätze

**H318** Verursacht schwere Augenschäden. **H332**  
Gesundheitsschädlich bei Einatmen. **H361d** Kann  
vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen. **H410**  
Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger  
Wirkung.

### EUH-Sätze

**EUH208** Enthält (Name des sensibilisierenden  
Stoffes). Kann allergische Reaktionen hervorrufen.  
**EUH401** Zur Vermeidung von Risiken für Mensch  
und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

### P-Sätze

**P102** Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.  
**P280** Schutzhandschuhe/ Schutzkleidung/  
Augenschutz/ Gesichtsschutz tragen.  
**P305+P351+P338** BEI BERÜHRUNG MIT DEN  
AUGEN: Einige Minuten lang vorsichtig mit Wasser  
ausspülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach  
Möglichkeit entfernen. Weiter ausspülen.  
**P311** BEI Exposition oder Verdacht: Ärztlichen Rat  
einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.  
**P310** Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder  
Arzt anrufen.  
**P501** Inhalt/Behälter sind einer gesicherten  
Entsorgung zuzuführen.

**SP1** Mittel und/oder dessen Behälter nicht in  
Gewässer gelangen lassen.



GHS05



GHS07



GHS08



GHS09

### Notfallauskunft bei Vergiftungen

Toxikologisches Informationszentrum Zürich, Telefon  
145 oder 044 251 66 66.

### Packungsgrösse

10 01 91 Einzelpackung zu 1 l  
10 01 91 Karton zu 12 x 1 l

### Packungsgrösse

10 01 92 Einzelpackung zu 5 l  
10 01 92 Karton zu 4 x 5 l

### Kontakt

Stähler Suisse SA  
Henzmannstrasse 17 A  
4800 Zofingen  
Tel: 062 746 80 00  
info@staehler.ch  
<http://www.staehler.ch>